

*Joachim Paech (Text) / Hans-Peter Müller (Musik)*

Dash 4 Zoe

Ein Musical nach dem Jugendroman

"Daz 4 Zoe" von ROBERT SWINDELLS

Die Bearbeitung erfolgte mit freundlicher Genehmigung  
der Jennifer Luithlen Agency, Leicester

E-556

### *Bestimmungen über das Aufführungsrecht*

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/ Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,

Pf 20 02 63, D-69459 Weinheim/Bergstraße.

Alle anderen Rechte liegen bei

- Robert Swindells, vertreten durch Jennifer Luithlen Agency, Leicester.

"Dash4Zoe" ist erschienen bei Hamish Hamilton, London, 1990.

### **Zum Inhalt**

Im Jahr 2035 hat sich unsere Gesellschaft auseinanderentwickelt in zwei nebeneinander existierende Welten: Einmal die der reichen "Subbies"; so genannt, weil sie in den neu gegründeten Städten, den "Suburbs", leben. Die neuen Städte bieten alles, was man sich unter Wohlstand und Zivilisation vorstellen kann ...

und einen mächtigen Polizeiapparat, der diesen Reichtum schützt ...

Und es gibt die Welt der armen "Chippies", die in den alten, heruntergekommenen Städten des letzten

Jahrhunderts leben. Es gibt keine Arbeit, der Müll liegt auf der Straße, in die Schule geht kaum jemand. Hier sorgt eine radikale Jugendgang für "Gerechtigkeit".

Die jugendlichen Chippies treffen sich in verqualmten Kneipen, in die auch die jungen Subbies verbotenerweise kommen, um Schnaps zu trinken und zu "chippen".

Dort verlieben sich Dash und Zoe auf den ersten Blick. Doch Zoe ist ein "Subbie", Dash ein "Chippie", eine Freundschaft scheint unmöglich, ist sogar strengstens verboten!

Erst jetzt wird ihnen bewusst, welch unerbittlichen Gesetzen sie unterworfen sind und wie aussichtslos ihre Lage ist. Dennoch beschließen sie, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen ...

*Darsteller:* mindestens 25 Spieler/innen

*Spieldauer:* Ca. 90 Minuten

*Aufführungsrecht:* Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

**E 556 C - Demo - CD**

**E 556 c - Aufführungs-(Halbplayback)-CD**

**E 556 L - Liedheft mit Akkorden**

### **Rollen:**

Dash

Zoe

Dashs Vater

Dashs Mutter

Dashs Schwester Susan

Zoes Vater Gerald

Zoes Mutter Theresa

Zoes Grandma

Zoes Freundinnen:

Doreen

Pam

Tabby

Chippies:

Mick

Conny

Lizzy

Sally

Kate

Bedienung im Blue Moon

Dreds

Tina

Flat

Angela

Eve  
Rick  
1. Polizist  
2. Polizist  
3. Polizist

Viele Polizisten

Prolog: Vorstellung der Welten

**Stimme aus dem OFF:**

*(weltspezifisch musikuntermalt, Licht auf die jeweils erwähnte Welt, die durch den Bühnenaufbau verdeutlicht ist, falls die Bühnenbreite dies zulässt)*

Wir schreiben das Jahr 2035.

Unsere Gesellschaft hat sich auseinanderentwickelt.

Im Grunde genommen existieren zwei Welten nebeneinander.

Eine ist die Welt der Reichen und die andere ist die Welt der Armen.

*(Subby-Musik)*

Diejenigen, die in der Welt der Reichen leben, werden von den Armen "Subbies" genannt, weil sie in den neu gegründeten Städten, den "Suburbs", leben.

Diese neuen Städte bieten alles, was man sich unter Wohlstand und Zivilisation vorstellen kann: saubere Straßen, schnelle Autos, gepflegte Häuser und Gärten, Menschen, die gut verdienen, ausgezeichnete Schule, Clubs für alle Arten von Freizeitbeschäftigungen ...  
... und einen Polizeiapparat, der diesen Reichtum schützt ... schützt vor eventuellen Übergriffen der Armen und schützt vor Andersdenkenden in der eigenen Gesellschaft.

*(Chippy-Musik)*

Diejenigen, die in der Welt der Armen leben, werden von den Subbies "Chippies" genannt, abgeleitet von Chips, ihrem angeblichen Lieblingsessen.

Die Chippies leben in den alten, heruntergekommenen Städten des letzten Jahrhunderts ... in zerfallenen Mietskasernen, in denen kaum noch etwas funktioniert. Durch die Risse in den Straßen schiebt sich Unkraut, die Straßenbeleuchtung brennt schon lange nicht mehr, überall liegen Müll und Dreck herum.

Arbeit gibt es nur selten, die wenigen Schulen werden nur unregelmäßig besucht.

Die jugendlichen Chippies treffen sich in verqualmten, kleinen Kneipen, in denen man Schnaps und Drogen bekommen kann, geklaute Waren verschoben werden und DJs einen Höllenlärm veranstalten.

Hier ist auch der Treffpunkt der "Dreds", einer radikalen Jugendgang, die selbst vor Morden an Subbies nicht zurückschreckt.

*(Mix-Musik, Bühnenmitte einblenden)*

Die Neustädte der Subbies sind hermetisch durch Zäune, Grenzpolizisten und Kontrollstationen von den Städten der Chippies abgeriegelt.

Chippies gelangen nur in die Neustädte, wenn sie dort ordentlich registriert als Hausmädchen oder bei der Müllabfuhr arbeiten.

Wer sich als Chippy unberechtigt in einer Neustadt aufhält, wird erschossen.

Für die jugendlichen Subbies wiederum ist es ein besonderer Kitzel, verbotenerweise "chippen" zu gehen, d.h. ohne Wissen ihrer Eltern und der Polizei die Kneipen der Chippies zu besuchen, wo sie, weil sie viel Geld haben, den besten Schnaps bekommen.

**1. Szene: Begegnung im Blue Moon**

*Heruntergekommene Kneipe, laute Musik, schlecht gekleidete Jugendliche stehen in kleinen Gruppen herum, zuckende Tanzbewegungen.*

**Mick:**

*(wird von Dash angerempelt)*

Hey Dash, Idiot, pass auf, tret mir net auf die Füße!

**Dash:**

Haste Angst um deine Treter?

**Mick:**

*(zeigt schlappernde Sohle)*

Was soll denn da noch kaputt gehen?

Hey Conny, hol mal sechs Schnaps!

**Conny:**

Wieso schon wieder ich? Lizzy ist dran! Die dumme Nuss will sich schon wieder drücken.

**Lizzy:**

Ah, von wegen, null Kohle mehr, hab gestern dauernd bezahlt. Sally kann löhnen, die hat doch vorgestern nen guten deal gemacht. Voll die geilen Kosmetiks verhökert, die ihre Schwester gerippt hat.

**Sally:**

Halts Maul, blöde Kuh! Ich würd mir nochn Megaphon holen, damits auch der letzte Bullenspitzel hört - aber ich geh ja schon, also wie viel?

**Kate:**

Sechs Stück. Haste in unsrer Superpenne net mal zählen gelernt?

**Sally:**

Ja, Kate, du musst grad das Maul aufreißen, dich hab ich so gut wie nie da gesehn. Weiß noch bei der Anwesenheitskontrolle:

*(nachäffend)*

Teacher: "Kate Bloom?" Wir: "Null Ahnung!" Der: "Ihr solltet euch wirklich mal um Kate kümmern." Wir grinsend: "Logo, wird gemacht, heut Abend im Blue Moon." Und er wieder die ganze Stunde neben der Spur. Tickt einfach verkehrt, der Typ!

**Kate:**

Meint immer noch, er könnt uns retten, der Spinner! Deshalb bin ich auch ewig net mehr hin, bringt doch null.

**Conny:**

Wieso? Du sitzt doch ein paar Stunden im Trockenen. Musst dir halt nen Haufen Mist anhören. Der meints doch nur gut. Hat eben keinen Durchblick, was abgeht.

**Dash:**

Hab auch keinen Bock mehr, mir den Scheiß über unsere geilen Zukunftsaussichten anzuhören.

*(nachäffend)*

"Wenn ihr euch nur richtig einsetzt und was tut ... !" Der soll mal zu mir nach Hause kommen, der Nullchecker! Gestern die letzte Fensterscheibe zu Bruch gegangen, Wasser gibts nur ab und zu, Strom sowieso Zufall! Und der quasselt was von Lebenschancen, der Idiot!

**Mick:**

Was ist jetzt Sally? Wirds noch was mit dem Schnaps?

**Sally:**

Ja, warts ab! Selber keine Kohle, aber Mick, den Macker, raushängen lassen, arme Sau!

*(geht zur Theke)*

### Lied und Tanz der Chippies "Der letzte Dreck"

Wir sind der letzte Dreck, Subbies machen uns dazu

Sie leben im Luxus und haben ihre Ruh

Wir wohnen in Slums und hängen nur rum

Und unsre Schulen, die halten uns dumm

Wir haben keine Kohle, weils keine Arbeit gibt.

Und wenn wir was haben, dann haben wirs gerippt.

Wir wohnen in Müll, in Abfall und Dreck.

Alle fragen sich nur:

Wie kommen wir hier weg?

Die Straßen kaputt, die Häuser verfalln

Wie willst du es schaffen, hier nicht durchzuknalln?

Wir haben keine Chance, noch nie gehabt,

völlig egal, was ihr Subbies sagt.

Kein Job, kein Geld, keine Zukunft, kein Plan

Was fangen wir nur mit so nem Scheiß-Leben an?

**Bedienung:**

Schätze, kriegen gleich hohen Besuch. Grad son Subby-Schlitten um die Ecke gefahren.

**Conny:**

Die vornehmen Säcke können mir gestohlen bleiben. Solln in ihren supercleanen Subby-Clubs bleiben - hier mit ihrem Geld die Show machen!

**Mick:**

Lassen sich wahrscheinlich feiern wie die Größten, weil sie mal was Verbotenes tun!

**Lizzy:**

Müssten jedes Mal eins über die Rübe kriegen. Uns den besten Schnaps wegsaufen und uns Frauen anmachen. Meinen immer, mit Geld geht alles, die Lackaffen.

**Dash:**

*(nachdenklich)*

Manchmal denk ich, die Dreds ham Recht.

*(entschiedener)*

Alle machen müsst man die Subbies, einen nach dem andern. Die Dreds traun sich wenigstens noch was. Und wir - wir gucken immer dumm rum.

**Mick:**

Weißt genau, dass wir voll den Ärger mit den Bullen kriegen würden, wenn wir den feinen Pinkeln an die Designer-Wäsche gehen ...

*(grabscht lachend nach Bedienung)*

**Bedienung:**

Finger weg, blöder Hund! Und die Subbies werden in Ruhe gelassen! Ich will keinen Ärger hier.

Warn nur vier Mädchen im Wagen, vielleicht kannst die anbaggern!

**Mick:**

Ne Subby-Tuss! Das wär ja wohl das Allerletzte!

Eingebildete, arrogante Ziegen sind das. Wie die schon rumlaufen.

*(öffnet Fusselabnehmen nach, andere grölen)*

Da müsst ich mich ja dauernd waschen und pudern!

**Kate:**

Bei unserm Dreckwasser wirste sowieso nie mehr subby-sauber, das kannst dir abschminken!

*(Vier Subby-Mädchen treten ein, blicken sich teilweise unsicher um)*

Ah, da sind ja die Herrschaften aus der Neustadt

Silverdale!

**Pam:**

Los, kommt schon! Mir ist bisher noch nie was passiert.  
Ihr dürft nur keine Angst zeigen.

**Tabby:**

*(eingebildet)*

Welch ein Schmutz hier! Aber irgendwie interessant.

**Sally:**

*(kommt mit dem Schnaps zurück)*

Kommt Fans, noch ne Runde Subby-Killer!

*(andere grölen)*

**Doreen:**

Verhaltet euch so normal wie möglich. Lasst euch auf keinen Fall provozieren.

**Pam:**

Angsthase! Die Chippies wissen genau, dass sie sich Ärger mit der Polizei einhandeln, wenn sie uns anrühren.

**Tabby:**

Aber wir tun doch auch was Verbotenes.

**Pam:**

Logo, aber was meinst du denn, auf wessen Seite die Polizei im Ernstfall wäre?

**Zoe:**

Ich war ja noch nie in einer Chippy-Stadt. Ich dachte nicht, dass alles so schlimm ist:  
die Straßen, die Häuser, die heruntergekommenen Leute  
...

**Pam:**

Komm bloß nicht mit der Mitleidstour. Das haben sie sich alles selbst zuzuschreiben:  
keine Bildung, kein Engagement, kein Arbeitswille! Du siehst ja, wie sie rumlaufen.  
Aber gute Musik und guten Schnaps haben sie. Trinkt ihr auch einen? Da kommt ihr auf bessere Gedanken.

**Zoe:**

Na gut, aber nur einen.

*(Pam geht an die Theke, Dash tauscht erste Blicke mit Zoe)*

**Pam:**

Vier Schnäpse!

**Bedienung:**

24 Dollar!

**Pam:**

Wieso 24? Einer kostet doch nur drei!

**Bedienung:**

Subbies zahlen heute 24! Klar?!

**Pam:**

Sauerei! Hey, Zoe, hilf mal tragen!

*(Zoe kommt, nahe an Dash vorbei, Blicke)*

Diese Betrüger verlangen von uns das Doppelte. Typisch Chippies! Prost!

**Zoe:**

Uuh, schmeckt das scheußlich!

**Dash:**

*(dreht sich zu Zoe)*

Tut aber gut und wärmt durch.

**Zoe:**

Na, ich weiß nicht.

**Tabby:**

Kommt, wir tanzen.

*(Subbies tanzen zivilisierter als Chippies, Dash und Zoe nähern sich an, tauschen Blicke, danach bietet Dash Zoe Chips aus der Tüte an, Zoe zeigt Interesse)*

**Pam:**

Kommt, ich geb noch ne Runde aus!

*(drängelt sich an der Theke vor)*

**Conny:**

Hey Subby, warts ab!

**Pam:**

Halt du dich raus, du verfilzte Schlampe!

**Conny:**

Halts Maul, Subby-Schwein!

*(stößt Pam zur Seite, andere mischen sich ein, Handgemenge entwickelt sich, Dash geht zu Zoe)*

**Tabby:**

*(zu Doreen und Zoe)*

Nichts wie raus hier! Pam hat sie wohl nicht mehr alle!  
Komm Pam! Komm Zoe!

**Dash:**

*(zu Zoe)*

Sie hat Recht. Wenn sich jetzt die Dreds da hinten noch einmischen, wirds gefährlich. Ich bring dich raus!

*(stellt sich schützend vor Zoe, schirmt sie beim Rausgehen ab, vor der Tür bleiben sie verlegen stehen, Pam rennt vorbei)*

**Zoe:**

Wie heißt du?

**Dash:**

Dash.

**Zoe:**

Danke, Dash!

*(küsst ihn flüchtig auf die Wange, rennt weg, winkt)*

**Dash:**

*(ruft hinterher)*

Zoe!

*(geht wieder rein)*

**Mick:**

Haste gesehen, wie die gerannt sind, die Schisser?

Hey Dash, was warn das fürn Vortrag?

**Kate:**

Dash, der große Retter verlorener Subby-Mädchen!  
Weißte noch, wasde vorhin gesagt hast? "Alle machen  
müsst man die ..!" Du laberst auch nur noch Müll!

**Dash:**

Ich finds einfach nicht okay, wehrlose Mädchen zu  
verprügeln, egal, obs Subbies sind oder nicht.

**Conny:**

Was ist denn das fürn Gesülze? Glaub, ich spinne! Dash,  
der edle Ritter!

**Bedienung:**

Kommt, der hatse net mehr alle! Ich geb noch einen aus.

**Dash:**

Lasst mich bloß in Ruhe, ihr Idioten!

**Conny:**

War doch saustark, wie wir die fertiggemacht haben!  
*(zuprosten, abklatschen, laute Musik)*

*(Dash bleibt einen Moment unschlüssig stehen, rennt  
raus, sprüht "ZOE" auf eine Wand, verbessert in "ZORRO",  
kickt Dose weg, rennt weg)*

2. Szene: Zoe und ihre Freundinnen

*Zoe, Tabby, Doreen treffen sich bei Zoe zu Haus.*

**Tabby:**

Hallo Zoe, wie hast du geschlafen? Haben deine Eltern  
was gemerkt?

**Zoe:**

Zum Glück haben sie nicht weiter nachgefragt. Sie  
dachten ja, wir seien bei einer Freundin in Goldbridge  
gewesen. Aber geschlafen habe ich absolut schlecht.

**Doreen:**

Mir ging es genauso. Das hätte gestern Abend auch  
böse enden können. Pam muss ja immer irgendwie  
Krach anfangen.

*(spöttisch)*

Aber dein schlechtes Schlafen hat ja wohl noch einen  
anderen Grund ...

**Tabby:**

Was hast du denn mit deinem Retter noch geredet?

**Zoe:**

Ihr seid doof! Der ist wirklich ganz anders als die andern.  
Außerdem haben wir uns nur verabschiedet und sonst  
gar nichts - aber süß fand ich ihn schon.

**Doreen:**

Du spinnst! Du wirst doch nichts mit einem Chippy  
anfangen wollen. Wenn das hier jemand erfährt, kannst  
du deine Sachen packen.

**Zoe:**

Außer euch weiß ja niemand etwas. Und auf euch beide  
kann ich mich ja wohl verlassen, oder?

**Tabby:**

Logisch! Aber du weißt, dass es streng verboten ist, mit  
Chippies Kontakt aufzunehmen.

**Zoe:**

Ja, ich bin ja nicht doof, aber trotzdem ...

**Lied von Zoe und Freundinnen: "So durcheinander  
war ich noch nie"**

So durcheinander war ich noch nie

Hätt alles keinen Sinn - sagen sie.

Ich schließ die Augen und sehe nur ihn:

Er beherrscht mich total.

Chippies, Chippies, Chippies sind ganz anders.

Chippies sind ganz anders als du denkst.

Sie passen nicht in unsre schöne Welt.

Bei denen gibt es nichts, was für uns zählt.

Chippies, Chippies, Chippies sind ganz anders.

Chippies sind ganz anders als du denkst.

Du ahnst ja nicht, was du riskierst,

wenn du so blind dein Herz verlierst.

Ich kann ihn nicht vergessen.

Könnt ich ihn nur sehn.

Hier in unserm Silberkäfig

Fühle ich mich eingesperrt.

Ich träume nur noch vor mich hin.

Durch ihn weiß ich nicht mehr, wer ich bin.

Alles ist anders, seit ich ihn dort traf.

Er raubt mir den Schlaf.

Was macht er jetzt, denkt er an mich?

Seine Augen, seine Hände liebe ich.

Was es auch kostet, ich muss ihn wiedersehn.

Gemeinsam mit ihm neue Wege gehen.

**Zoe:**

Machts gut, ich gehe zu Grandma. Das ist der einzige

Mensch, mit dem man vernünftig reden kann.

*(Zoe ab)*

3. Szene: Zoe bei Grandma

*Grandma auf dem Schaukelstuhl, Zoe klingelt, Grandma öffnet.*

**Grandma:**

Hallo Zoe, wie schön! Stimmt etwas nicht, mein Schatz?

**Zoe:**

Halb so schlimm, Grandma. Ich brauche nur jemanden, mit dem ich reden kann.

**Grandma:**

*(bietet Platz und Getränk an)*

So, und jetzt erzähle mal, was dich beschäftigt.

**Zoe:**

Also, das ist eine lange Geschichte. Ich versuche es kurz zu machen. Tabby, Doreen, Pam und ich sind nach Rawhampton chippen gefahren.

*(wartet auf Grandmas Reaktion, die nickt nur)*

Pam hatte dann einiges getrunken und Streit angefangen, sodass wir Hals über Kopf fliehen mussten, um nicht in eine Schlägerei verwickelt zu werden.

*(zögert)*

**Grandma:**

Das ist scheinbar noch nicht alles.

**Zoe:**

Woher weißt du das?

**Grandma:**

Ich muss dich nur anschauen.

**Zoe:**

Du hast Recht.

*(man merkt ihr an, dass es sie Überwindung kostet)*

Ich habe dort den süßesten Jungen kennengelernt, den ich je gesehen habe. Er heißt Dash und, und ... ist ein Chippy!

Grandma, ich kann ihn einfach nicht vergessen. Er schwirrt mir dauernd durch den Kopf.

**Grandma:**

Hm, jetzt verstehe ich, warum du so durcheinander bist.

Es ist lange her, aber es erinnert mich an eine ähnliche Geschichte, die mir passiert ist. Ich arbeitete in einem Plattenladen und verliebte mich in einen Jungen, der eine Platte bestellt hatte. Die ganze Woche dachte ich nur an ihn und stellte mir vor, wie er mir auch seine Liebe erklären würde, und so weiter und so weiter ...

Als er dann schließlich kam, um die Platte abzuholen, steckte er sie ein, bezahlte und ging. Und das wars dann. Ich stand da und verstand die Welt nicht mehr.

**Zoe:**

Du willst mich warnen, stimmt's? Du meinst, er hat mich wahrscheinlich längst vergessen.

**Grandma:**

Ich will nur, dass du mit so einer Möglichkeit rechnest. Du kannst dir dadurch viel Kummer ersparen. Aber Kummer wirst du erst richtig haben, wenn er sich auch in dich verliebt hat.

**Zoe:**

Du meinst, weil er ein Chippy ist?

**Grandma:**

Ja, Zoe, unsere Welt ist leider so organisiert, dass sie auf Gefühle zwischen uns und Chippies nicht eingerichtet ist. Das ist einfach nicht vorgesehen. Und nicht nur das. Ich muss dir nicht erklären, welche Schwierigkeiten du haben wirst, wenn nur das Gerücht umgeht, dass du mit einem Chippy befreundet bist. In der Schule wird es ein Spießbrutenlauf für dich, deine Lehrer werden dich beknien, ganz zu schweigen von deinen Eltern, die es als absolute Schande empfinden würden. Dein Vater ist Geschäftsmann.

**Zoe:**

Aber warum ist denn das alles so? Chippies sind doch auch Menschen!

**Grandma:**

Natürlich hast du Recht, aber unsere Regierung sieht das anders. Für sie sind Chippies nur Abfallprodukte unseres Lebensstandards, die man absondert, ausgrenzt und gerade mal dazu braucht, für uns Hausmädchen oder Müllmann zu spielen und in unseren Fabriken in den alten Städten zu arbeiten. Und du weißt selbst: Alle Kontakte, die darüber hinausgehen, sind verboten.

**Zoe:**

Aber das ist doch ungerecht!

**Grandma:**

Bisher hast du dir darüber auch noch nie Gedanken gemacht und hier in Silverdale ganz gut gelebt.

**Zoe:**

*(kleinlaut)*

Stimmt.

**Grandma:**

Zoe, ich will es dir noch einmal deutlich sagen: Wenn du Kontakt mit Dash aufnimmst, bist du in Gefahr. Die

Geheimpolizei, von der du bis jetzt wahrscheinlich noch gar nicht viel bemerkt hast, überwacht uns alle ganz genau. Wenn die euch erwischen, wird es euch schlecht gehen. Aber ich weiß, das klingt für den Moment alles viel zu vernünftig.

**Zoe:**  
(*trotzig*)

Ich muss ihn einfach wiedersehen!

**Grandma:**  
Du musst warten, Zoe. Mehr kannst du nicht tun. Wenn dieser Junge dasselbe empfindet wie du, wird er eine Möglichkeit finden, es dir zu sagen.

**Zoe:**  
Meinst du, ich könnte noch mal hingehen, ins Blue Moon?

**Grandma:**  
Besser nicht, Zoe, es ist besser, du wartest. Das fällt schwer, ich weiß. Aber Liebe lässt sich nicht erzwingen. Und noch mal: Eure Sorgen fangen erst richtig an, wenn er genauso empfindet wie du.

**Zoe:**  
O Mann, warum ist das alles so schwierig? Aber danke, es hat mir geholfen, mit dir zu sprechen. Ich muss jetzt aber los.

**Grandma:**  
Ich wünsche dir viel Glück. Danke für deinen Besuch. Du weißt, dass du immer zu mir kommen kannst.

**Zoe:**  
Tschau, Grandma.  
(*Umarmung*)

(*Polizisten marschieren auf*)

**Lied der Polizisten: "Wir werden euch beschützen"**  
Wir werden euch beschützen, ob ihr wollt oder nicht - den ganzen langen Tag, bis der nächste anbricht.  
Vor Chippies und geheimen subversiven Chaoten, die euch schon immer - ihr merkts nur nicht - bedrohten.  
Wagt bloß nicht nachzudenken,  
denn dann geht es euch schlecht!  
Wir erfahren alles.  
Und das ist unser Recht.  
Verhaltet euch still, funktioniert, wie ihr sollt!  
Dann passiert euch nichts - ihr habts selber so gewollt.  
Wir kontrollieren alles in eurer heilen Welt.  
Ihr habt dafür die Ordnung, eure Häuser, euer Geld.

Wagt bloß nicht nachzudenken,  
denn dann geht es euch schlecht!

Wir erfahren alles.

Und das ist unser Recht.

4. Szene: Bei Dash zu Hause  
*Mutter und Vater sitzen an wackligem Resopaltisch, Vater im Unterhemd, trinkend, lallend, heruntergekommen; Mutter mit Kittelschürze, Dash starrt aus dem schmutzigen Fenster, Susan, Dashes Schwester, kommt später dazu - angedeutetes Untergrundoutfit.*

**Vater:**  
Haste nochn Schnaps?

**Mutter:**  
Du säufst dich noch mal ins Grab!

**Vater:**  
(*lallend*)  
Und wenn schon, vielmehr als tot is das hier auch net. Gib her!

**Mutter:**  
(*resignierend*)  
Auch schon egal, sauf nur, sauf!

**Vater:**  
Was issen das fürn Dreck im Glas? Kannste net mal richtig spülen, alte Schlampe!?

**Mutter:**  
Sei bloß ruhig! Mit Regenwasser vielleicht? Spülmittel gibts schon lange keins mehr und du kümmerst dich sowieso um nix. Der Ofen ist schon ewig kaputt.

**Vater:**  
Was brauchen wirn Ofen, wenns sowieso kein Öl gibt?

**Mutter:**  
Ach, vergiss es! Dash, was guckste denn Löcher in die Luft? Gibts draußen was umsonst?

**Dash:**  
Lass mich in Ruhe!  
(*sucht Sachen zusammen*)

**Mutter:**  
Weiß nich, was der Junge hat. Is so anders in letzter Zeit, sitzt immer nur rum.

**Vater:**  
Ja, da warn wir früher andere Kerle! In dem Alter hab ich ...

**Mutter:**  
(*genervt*)  
Hör auf! Hör bloß auf! Du siehst ja was bei

rumgekommen is:

In so nem Loch hausen wir.

**Vater:**

Wie Millionen andere auch! Willst du mir die Schuld dafür geben? Du weißt genau, dass das die Politik der hohen Herrn war: Fein säuberlich Arme und Reiche immer mehr voneinander trennen. Und den einen gehts immer schlechter und den anderen gehts immer besser. Wir waren halt zufällig auf der falschen Seite. Aber wenn ich den Unfall damals net gehabt hätte ...

**Mutter:**

... wäre auch nix anders geworden!  
*(Vater winkt ab und singt)*

**Lied von Dashes Vater: "Chippy-town-Blues"**

Keine Arbeit nur noch Frust!

Und darum hab ich zu gar nichts mehr Lust.

Das ist das Leben hier - hier in Chippy-town:

Alle fertig, alle kaputt, alle down.

Früher gabs Kohle - n geiles Bier.

Heute trink' ich diese faule Brühe hier.

Was für ein Leben das wir hier führn.

Warum solln wir uns denn überhaupt noch rührn?

Die Tage kommen - die Tage gehn,

ne goldne Zukunft können nur die Subbies sehn.

Wir sitzen hier - mitten im Dreck.

Was wir auch tun, es hat ja doch keinen Zweck.

**Susan:**

*(kommt rein, schaut sich um)*

Hi, was ist denn hier fürne Stimmung?

**Mutter:**

Ach, dein Vater hat mal wieder seinen Moralischen. Wie läufst du denn eigentlich wieder rum? Kannst du dich nich mal ein bisschen schicker anziehen?

**Susan:**

*(genervt)*

Diese Leier wieder! Ich krieg schon noch einen mit, keine Angst!

**Mutter:**

*(schüttelt resigniert den Kopf, schaut zu Dash)*

Dash, was machst du da?

**Dash:**

Ach nix.

*(räumt weiter)*

**Mutter:**

Was nix?

*(reißt Rucksack an sich und guckt rein)*

Wozu brauchst du denn ne Taschenlampe und nen Arbeitsanzug? Und was issen das fürn Plan?

**Dash:**

Gib her, los! Das geht dich nix an!

**Mutter:**

*(ernst)*

Dash, sag mir sofort, was du vorhast!

**Dash:**

Nerv net!

**Mutter:**

*(zu Vater)*

Sag du doch mal was!

**Vater:**

*(lallt nur noch Unverständliches)*

**Susan:**

Dash, was ist denn mit dir los? Du bist die ganze Zeit schon so komisch.

**Dash:**

*(sich überwindend)*

Ich habn Mädchen kennen gelernt. Aber ...

**Mutter:**

Ja das ist doch schön!

**Dash:**

Aber - sie ist ne Subby!

**Mutter:**

Ach du Scheiße! Nee, Junge, nee, das bringt Unglück!

**Susan:**

Du weißt genau, dass das verboten ist. Du willst doch nicht etwa nach Silverdale sie besuchen? Bist du lebensmüde?

**Dash:**

Ich muss sie wiedersehn!

**Mutter:**

Muss, muss! Du spinnst doch total!

**Susan:**

Chippies sind doch nurn Spielzeug für die. Ein Spielzeug, das man benutzt, kaputt macht und wegschmeißt.

**Dash:**

Zoe ist anders!

**Mutter:**

Was weißte denn von ihr? Sie lebt inner ganz andern Welt. Kapiert das Junge! Da hast du kein Platz!

**Susan:**

Wir Chippies dürfen für sie die Dreckarbeit machen, uns ausbeuten lassen und so für ihren Reichtum sorgen.

**Dash:**

Aber ich liebe sie!

**Mutter:**

Was weißt du denn, was Liebe is, Grünschnabel! Das hier

*(zeigt resigniert auf Vater)*

war auch mal Liebe - und jetzt?

**Susan:**

Schmink dir das ab, je schneller, desto besser. Wenn meine Freunde rauskriegen, dass du Subby-Lover bist, hast du nix mehr zu lachen. Bei uns Dreds ist ein Subby-Lover so gut wie Subby selbst - und der gehört angeknallt.

**Mutter:**

Kind, Kind, ich kann da gar nicht zuhören.

**Dash:**

Du und deine Dreds! Ihr habt doch auch nur immer eine große Klappe! Verändert habt ihr auch noch nichts.

**Susan:**

*(deutlicher, wütend werdend)*

Verdammt, bist du naiv! Du hast ja keine Ahnung, was läuft! Die machen kurzen Prozess mit dir, die fackeln nicht lange rum, wenn du Subby-Kontakte hast.

**Dash:**

Wie sollen dies denn merken, wenn du ihnen nicht erzählst?

**Susan:**

Die ham ihre Augen und Ohren überall. Und mich bringst du in totale Schwierigkeiten. Wenn rauskommt, dass du als mein Bruder hinter ner Subby-Tuss her bist, glaubt mir keiner, dass ich das nicht gewusst habe. Dann bin ich unten durch und werde nie richtiges Mitglied.

**Mutter:**

Das will ich aber auch hoffen.

*(geht etwas zur Seite, beschäftigt sich)*

**Dash:**

Das klingt ja so, als wärn die Dreds 'n Verein mit Jahresbeitrag und ner Satzung und so. Tolle Revolutionäre!

**Susan:**

*(sehr ernst)*

Du hast wirklich keine Ahnung! Da gibt es ganz andere Regeln.

*(verdeutlichend, dass Mutter das nicht hören soll)*

Das erzähl ich dir aber später mal.

**Dash:**

Versteh mich doch! Ich muss sie wieder sehen! Ich geh nachts durchn Tunnel.

**Mutter:**

*(Von der Arbeit aufblickend)*

Was fürn Tunnel?

**Dash:**

Siehste, weißte auch nix von. Letztes Jahr hab ich von nem Kumpel nen alten Plan gekriegt. Wenn ich das richtig checke, sind das alte Abwässerkanäle, die Silverdale mit Rawhampton hier verbunden haben.

**Susan:**

Du bist wahnsinnig! Die Dreds kennen die auch! Und die sind verdammt wichtig für die!

*(leise, heimlich zu Dash)*

Mehr kann ich jetzt nicht sagen.

*(wieder lauter)*

Lass das sein!

**Dash:**

Nein, ich muss das ausprobieren.

*(Anflug von Gefühlen)*

Machs gut Mama!

**Mutter:**

*(verzweifelt)*

Bleib hier Junge! Du stürzt dich ins Unglück!

*(Dash ab)*

**Vater:**

*(lallend)*

Lass den Jungen! Der kämpft wenigstens noch. Das hat er von mir!

**Mutter:**

Von dir! Dass ich nicht lache! Vielleicht hat Dash sogar Recht. Wir finden uns mit allem ab und vegetieren nur noch so dahin.

*(nachdenklicher)*

Wenn unsre Kinder jetzt nix anders machen, schafft es keiner mehr.

*(Susan ab, Mutter singt)*

**Lied von Dashes Mutter: "Mein Dash"**

Ich legt es dir nicht in die Wiege,  
dass du etwas Besonderes bist.

Auch gegen dich führen sie Kriege

und deine Zukunft wär grau und trist.

Mein Dash, du gehst jetzt eigne Wege.

Pass auf, sie warten schon auf dich!

Ich weiß, dass ich nichts mehr bewege.

Du tust jetzt etwas auch für mich.  
Dash, ich versteh deine Gedanken,  
auch wenn du mir den Schlaf jetzt raubst.  
Es reicht, wenn wir im Müll versanken.  
Ich möchte, dass du an dich glaubst.  
Mein Dash, sie haben uns geschunden.  
Das Unrecht hat nun doch gesiegt.  
Wir haben uns längst abgefunden.  
Gib acht, dass man dich nicht verbiegt!  
Ich bin bei dir in meinen Träumen,  
begleite dich und schütze dich.  
Du darfst dein Leben nicht versäumen.  
Du wirst es schaffen sicherlich.

5. Szene: Dash und Susan

**Susan:**

*(hinter Dash herrennend)*

Dash, warte mal!

**Dash:**

Susan, was willst du denn noch?

**Susan:**

Lass den Scheiß, bitte!

**Dash:**

Ich hab keine Angst.

**Susan:**

Das glaub ich dir ja. Aber du unterschätzt die  
Geheimpolizei ... und die Dreds.

**Dash:**

Dreds! Dreds! Denkst du an gar nix anderes mehr? Wie  
tief steckst du denn da jetzt schon drin?

**Susan:**

Tiefer als ich vorhin zugegeben habe. Ich wollte Mama  
nicht beunruhigen. Du weißt ja, wie sie sich anstellt und  
vor Angst nicht mehr schlafen kann.

**Dash:**

Is ja wohl auch nich ganz unberechtigt.

**Susan:**

Natürlich nicht. Wenn es einen Hauptfeind für die  
Geheimpolizei der Neustädte gibt, dann sind es wir  
Dreds. Wir sind doch im Moment die einzigen, von  
denen für dieses System noch Gefahr ausgeht.

**Dash:**

Meinst du, mir gefällt diese Gesellschaft? Meinst du, ich  
finds toll, dass ich heimlich durch nen Tunnel nach  
Silverdale muss, nur um ein Mädchen zu treffen?

**Susan:**

Das ist aber der falsche Weg! Das is so eine Art privater

Widerstand, der uns nicht weiter bringt.

**Dash:**

Mich schon.

**Susan:**

Genau das ist es doch: Sich abfinden, sich Nischen für  
privates Glück suchen und am System der zwei Welten  
nicht rütteln.

**Dash:**

Lass mich doch in Ruhe mit euren Parolen! Das ist doch  
nich auf deinem Mist gewachsen.

Was war das denn vorhin mit den Plänen von den alten  
Abwasserkanälen, dass die Dreds die auch kennen und  
so.

**Susan:**

Diese alten Kanäle - aber behalte das bloß für dich! -  
sind unsere geheimen Verbindungslinien in die  
Neustädte. Durch sie kommen wir überhaupt nur nach  
Silverdale rein ... und können uns holen, was uns  
zusteht, dort Strommasten fällen, Wasserleitungen  
sprengen und so.

**Dash:**

Was? Da machst du mit?

**Susan:**

Bei ein paar Kommandos war ich schon dabei, aber in  
alles bin ich noch längst nicht eingeweiht.

Kapierst du jetzt, wie wichtig die Kanäle sind und in  
welcher Lage ich bin, wenn durch den Leichtsinn meines  
Bruders die Kanäle von der Geheimpolizei entdeckt  
werden?

**Dash:**

Ich pass schon auf! Ich will dich doch nicht in  
Schwierigkeiten bringen.

**Susan:**

Wie willst du denn diese Zoe überhaupt treffen?

**Dash:**

Ich hab ihr ne Nachricht geschickt über einen der  
Müllmänner, die nach Silverdale reindürfen.

**Susan:**

Was?! Dash, du bist so was von bescheuert!  
Woher willst du wissen, dass der sauber ist und nix an  
die Geheimpolizei oder die Dreds verrät? Solche Leute  
gibt es haufenweise. Die Polizei zahlt für Tipps ne  
Menge Geld und die Dreds haben auch ihre  
Informanten.

**Dash:**

Dann kannst du mit deinen Beziehungen ja dafür

sorgen, dass mich wenigstens die Dreds in Ruhe lassen.

**Susan:**

Verstehst du denn gar nichts? Geht das nicht in deinen Kopf rein?

Das kann ich eben nicht. Das würde gegen alle Regeln verstoßen, die wir Dreds uns gegeben haben.

**Susans Lied: Die Regeln der Dreds "Zusammenhalt"**

Zusammenhalt, Entschiedenheit!

Das ist, was für uns zählt!

Wir meinens ernst, es ist kein Spiel:

Alle Dreds gemeinsam für das große Ziel!

Die Ordnung, die uns niedermacht,  
ham Subbys für uns ausgedacht.

Unser Hass verfolgt die Super-Reichen.

Subbies sind zu attackiern,

Verräter sind zu liquidiern!

Wer das Ziel gefährdet, schweigt - für immer!

Disziplin an erster Stelle

dann überschreiten wir die Schwelle,

siegen im Kampf für die große Sache!

Die Subby-Ordnung, sie wird falln.

Der Traum von Herrschaft wird zerknalln.

Wir Dreds sind die, die es schaffen!

6. Szene: Zoe, Doreen und Tabby

*Zoe, Doreen und Tabby blättern in Zeitungen Zoe starrt immer wieder ins Leere.*

**Tabby:**

Sag mal, was ist denn mit dir los?

**Zoe:**

Ach, wenn ihr wüsstet! Ich habe seit gestern ein ziemliches Problem.

**Doreen:**

Wegen der Mathearbeit? Meine Güte, da habe ich einen ganzen Sack voller Probleme. Mit Bio, mit Informatik, mit ...

**Zoe:**

Darum geht es doch gar nicht. Es geht nicht um die Schule.

**Tabby:**

Du machst es aber spannend.

**Zoe:**

Ja, es fällt mir auch schwer, darüber zu reden.

**Doreen:**

Na, komm schon!

**Zoe:**

Du musst mir aber versprechen, dass es absolut unter

uns bleibt. Ich muss mich unbedingt auf euch verlassen können.

**Doreen:**

Aber das weißt du doch. Wir kennen uns seit dem Kindergarten. Was ist denn so schwierig, dass du so ein Drama draus machst?

**Zoe:**

*(holt zerknitterten Zettel raus)*

Hier, lies das mal!

**Doreen:**

*(liest laut)*

"Mus dich widersehn. Samstag, 19.00 Uhr, Plankwadrat B27, Kanahldeckel hinter Felsengrupe. Dash"

Dash, Dash, - sag mal, ist das der Chippy von unserem Horrortrip ins Blue Moon, den du so süß fandest?

**Zoe:**

Ja, das ist er. Ich kenne auch sonst niemanden, der so heißt.

**Tabby:**

O-o, so langsam verstehe ich dein Problem. Denkst du denn auch noch manchmal an ihn?

**Zoe:**

Das ist es ja gerade. Er geht mir nicht mehr aus dem Kopf. Dauernd sehe ich ihn vor mir, stelle mir vor, wie es wäre, wenn er hier leben würde, in unsere Schule gehen würde, wenn ich mit ihm ins Kino gehen würde und noch einiges mehr.

**Tabby:**

Aber ihr habt euch doch nur ganz kurz gesehen.

**Zoe:**

Das verstehe ich ja auch nicht. Irgendwie ist da irgendwas passiert.

**Doreen:**

Hm, und ihm scheint es ja genauso zu gehen, sonst hätte er dir den Zettel nicht geschickt.

*(schaut auf den Zettel)*

Na, an der Rechtschreibung könnte er noch ein bisschen arbeiten.

**Zoe:**

Ach, du bist doof! Sagt mir mal lieber, was ich machen soll? Hingehen oder nicht?

**Doreen:**

Wir sollen für dich entscheiden? Wie soll das denn gehen? Alles, was ich dir erzählen kann, weißt du selbst auch: Du kennst unsere Gesetze, du weißt, in welche Gefahr du dich begibst.